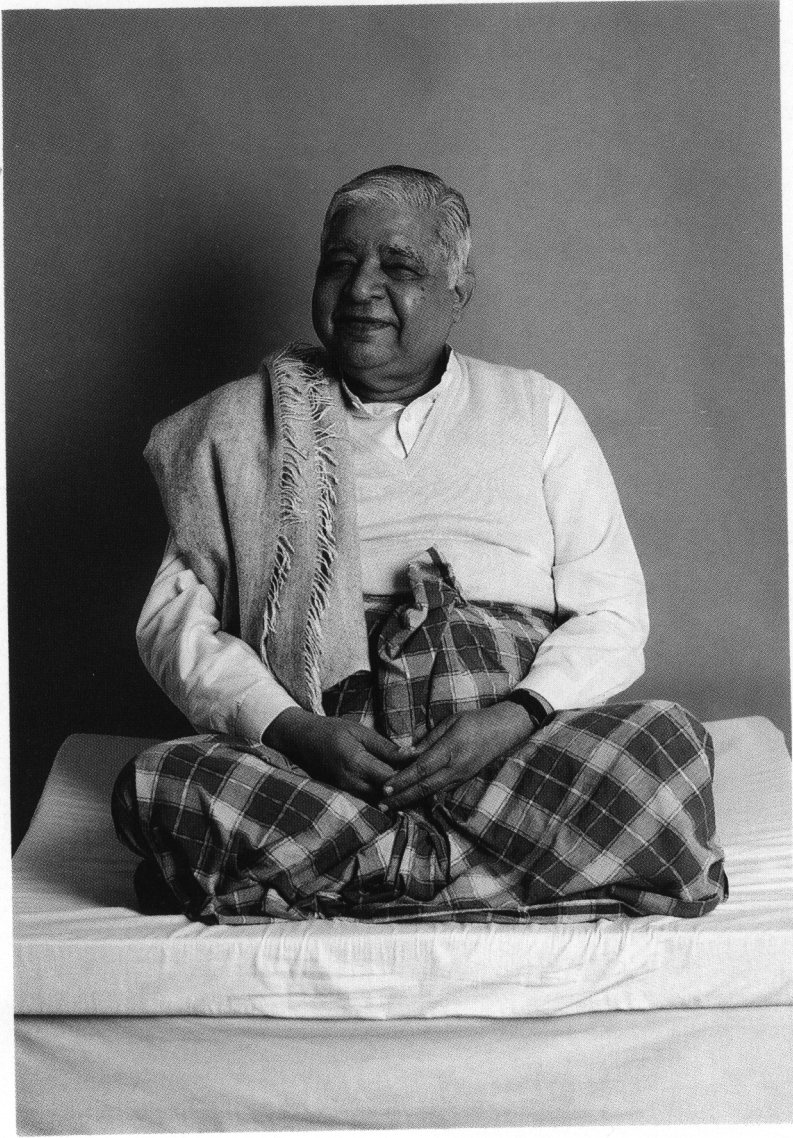


881.2



Hemebry Photography

*S.N. Goenka (born 1924)*

Satya Narain Goenka, 1991

## VIERZIG JAHRE NEUES LEBEN

S.N. Goenka

*‘Vierzig Jahre neues Leben’ erschien zuerst im Hindi Newsletter ‘Patrika’ im Herbst 1995, zum vierzigsten Jahrestag des Beginns von Goenkajis Vipassana-Praxis. Die deutsche Übersetzung folgt der englischen Übertragung aus dem Hindi.*

Die ersten zehn Tage des September 1955 waren die kostbarsten meines Lebens. Zu Füßen des überaus mitfühlenden Laien-Meisters Sayagi U Ba Khin, eines wahrhaft heiligen Menschen, sitzend, lernte ich die reine, ursprüngliche Kunst, die Wahrheit innerhalb meiner selbst zu beobachten. Es war ein großes Glück, ein hohes *Parami* (heilsame Handlung) eines früheren Lebens, das eine unschätzbare Frucht hervorbrachte. Ich hätte nicht einmal im Traum daran denken können, daß solch gesegnete Momente geschehen könnten. Es war eine neue Geburt.

Meine erste Geburt hatte 32 Jahre früher stattgefunden. Jetzt war ich wahrhaftig zweimal geboren! Diese zweite Geburt war in der Tat eine würdige Geburt. Wie bei einem Vogel, der von seiner Mutter in einer Schale eingeschlossen geboren wird, war ich nach meiner ersten Geburt von der Dunkelheit tiefer Unwissenheit umgeben. Die zweite Geburt des Vogels ist seine eigentliche Geburt - wenn er die Eierschale durchbricht und zum Licht gelangt. Genau wie der kleine Vogel blinzelt, wenn er aus seiner Schale dem Sonnenlicht begegnet, so war ich verblüfft, als die dunkle Schicht der Unwissenheit zum erstenmal durchbrochen wurde und ich die Strahlen wirklichen Verstehens - zunächst nur flüchtig - wahrnahm. Die Dunkelheit der Unwissenheit ist wirklich noch dunkler als die Abwesenheit des Lichts in einer Eierschale oder in der Gebärmutter.

Bis dahin hatte ich nicht einmal ansatzweise die Wahrheit in mir wahrgenommen. Und wie klar erfuhr ich sie dennoch in diesen zehn Tagen! Dieser vergängliche, materielle Körper, der bisher immer so fest und schwer erschienen war - jetzt geriet jedes seiner Atome in

Schwingung und wurde lebendig. Aber eine noch größere Errungenschaft war, daß ich eine einfache und wissenschaftliche Methode gefunden hatte, um geistige Verunreinigungen zu beseitigen. Indem ich den wirklichen Zusammenhang zwischen Körper und Geist erkannte, begannen sich die Fesseln dieser tief verwurzelten Unreinheiten aufzulösen. Ich hatte von den hochgeschätzten Stadien der Meditationspraxis gelesen oder gehört, und jetzt erlebte ich sie. Mein Herz floß über vor Dankbarkeit gegenüber meinem Lehrer Sayagyi U Ba Khin.

Nachdem ich nach Hause zurückgekehrt war, praktizierte ich Vipassana jeden Morgen und Abend, ohne die Regelmäßigkeit zu unterbrechen - trotz all der drängenden Forderungen meiner arbeitsreichen Routine. Dies brachte fundamentale Veränderungen mit sich, und die Dankbarkeit gegenüber meinem verehrten Lehrer vertiefte sich immens.

Vipassana wurde zu einem Teil meines Lebens. Der Geist, der bisher unaufhörlich in den Feuern der Leidenschaft, des Zorns und des Ego gebrannt hatte, erfuhr nun einen seltenen spirituellen Frieden. Hatte mein Geist bisher unter anhaltender Spannung aufgrund der zahllosen häuslichen, geschäftlichen und gesellschaftlichen Verantwortungen gelitten, sah ich ihn jetzt durch Glück und Gesundheit bereichert. Vipassana zog mich nicht fort aus meiner weltlichen Verantwortung, es gab mir vielmehr neue Energie, meinen Verpflichtungen gelassen nachzukommen, wodurch sich meine Leistungsfähigkeit beträchtlich steigerte.

Jahrelang war ich in ernsthafte Studien der heiligen Schriften vertieft gewesen und eingebunden in gefühlsbetonte religiöse Übungen, bei denen ich ergriffen zu den von meiner Familie verehrten Gottheiten betete. Trotz dieser Praktiken blieben tiefverwurzelte Unreinheiten zurück. Aber nun begannen sie aufgrund dieses einfachen und natürlichen Prozesses der Meditation schwächer zu werden. Mein Herz floß über vor Dankbarkeit.

Seit meiner Kindheit war ich von Glaubensdogmen über unsere Familiengottheit konditioniert worden. Obwohl gelehrt wurde, daß Buddha die neunte und am weitesten entwickelte Inkarnation des Gottes

Vishnu sei, galten seine Lehren als der Magie nahestehend; sie wurden als ungeeignet für wahre Gläubige angesehen. Diese Ansichten waren große Hindernisse für mich, sie waren verantwortlich für mein Zögern, an meinem ersten Vipassana-Kurs teilzunehmen.

Aber ich hatte auch gehört, daß der Buddha zutiefst mitfühlend war. Als Kind hatte ich die Geschichte gelesen, in welcher sein Cousin Devadatta einen Schwan mit einem Pfeil verletzt, und der junge Gotama den Schwan aus Mitleid rettet. Ich hatte auch beobachtet, daß die Menschen in Myanmar (Burma) sehr einfach, aufrichtig und offenherzig waren. Und es tauchte in mir die Frage auf: Wenn Buddhas Lehren falsch wären, wie könnten dann seine Anhänger solch anständige Menschen sein?!

Noch stärkere Verwirrung verursachte der blinde Glaube an verschiedene Dogmen, von denen ich seit meiner Kindheit fest überzeugt war. Zum Teil kamen sie von einem Onkel, der eine wichtige Position in der Firma meines Vaters hatte. Er war um vieles älter als ich und ein Sanskrit-Gelehrter. Er hatte die heiligen Schriften gründlich studiert, und seine häufige Waffe in einem Streitgespräch war: „Die Schriften sagen so.“ Von Riten und Ritualen war er so sehr in Anspruch genommen, daß er jeden Tag vier oder fünf Stunden betete und Andachten verrichtete. Seine täglichen Rezitationen waren beeindruckend. Schon in zartem Alter inspirierten sie mich, wichtige Stellen der Schriften zu rezitieren, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Ich fand Gefallen an diesen täglichen Morgen-Rezitationen, und die Worte hallten in meinem Geist nach. Meine gesamte Familie war durchdrungen von tiefer Verehrung für die Götter Vishnu, Krishna und Shiva. Meine Rezitationen verstärkten diese ererbte Verehrung noch.

Mein Onkel war sehr streng. Obwohl er kein Gegner des Buddha war, war er doch ein großer Gegner seiner Lehren. Ich dagegen besuchte mit meinem Großvater oft den berühmten (buddhistischen) Mahamuni-Tempel in Mandalay, und ich fühlte mich dort sehr geborgen. Mein Onkel sagte oft zu mir: „Der alte Mann ist senil geworden, aber du bist noch jung und solltest Abstand vom falschen Weg halten.“ Aber ich fuhr fort, den Tempel zu besuchen, sogar nach dem Tod meines Großvaters. Der Frieden und die Reinlichkeit in den

Tempeln Buddhas zogen mich an. Ich wußte damals nichts über Meditation, aber immer wenn ich den Mahamuni-Tempel besuchte, fühlte ich eine große Ruhe in mir.

Schließlich nahm ich an einem Vipassana-Kurs teil, nachdem ich mit Sayagyi U Ba Khin gesprochen hatte. Seine Erklärungen, die er mit viel Mitgefühl und *Metta* gab, erlaubten mir zu verstehen, wie makellos diese Meditationspraxis ist. In meinem allerersten Kurs erkannte ich, wie falsch und irreführend die jahrhundertealte Propaganda gegen die Lehren des Buddha war!

Ich sah jetzt ganz klar: Was konnte falsch daran sein, eine Meditation auszuüben, die auf universeller Wahrheit gründet und die diesen wilden, ungebärdigen Geist zu tiefer Konzentration führen kann? Was konnte in der Tat falsch daran sein, seinen Geist in Weisheit und Wissen, gegründet auf eigenen Erfahrungen, zu festigen - einen Geist, der bisher von der Weisheit anderer abhängig war? Kann irgendetwas falsch daran sein, die Kunst zu lernen, ein neues Leben zu führen, das das Resultat eines von Unreinheiten gereinigten Geistes ist, eines Geistes, der angefüllt ist mit *Metta* (liebvoller Güte), *Karuna* (Mitgefühl), *Mudita* (mitfühlender Freude), *Upekkha* (Gleichmut)? Ich hatte seit meiner Kindheit von der Wichtigkeit dieser subtileren Qualitäten gehört und gelesen. Jetzt dachte ich: Wenn jemand die erfahrungsmäßigen Aspekte der ewigen Wahrheit lehrt, die bislang nur mit leerer Rhetorik beschrieben wurden, wie können diese Lehren dann für falsch gehalten, als trügerisch oder Magie betrachtet werden? Ich fand die Praxis von Vipassana ohne Makel.

Ich beschloß dann, die Worte des Buddha zu lesen, denn ich dachte, daß sich dort möglicherweise etwas Falsches oder Irreführendes verstecken könnte. Aber als ich die Schriften las, sah ich mit wachsender Klarheit, daß Dhamma vollkommen und rein war und für alle und jeden Gutes bringen würde.

In dieser Zeit kam ich oft nach Indien, um etablierte Ashrams (Zentren spiritueller Praxis) zu besuchen, und traf dort verschiedene religiöse Führer. Ich wollte feststellen, ob ich vielleicht einen falschen Weg eingeschlagen hatte, ob ich mich vielleicht in Täuschungen verstrickt hatte. Ich versuchte außerdem herauszufinden, wie ich - wenn

Vipassana ein akzeptabler Weg war - über das bisher Gelernte hinaus Fortschritte machen könnte. Aber ach - nach all diesen Recherchen mußte ich erkennen, daß Indien spiritueller ärmer geworden war, seit es das erhabene Wissen der Lehre des Buddha verloren hatte.

Indiens Nachbar Myanmar ist wahrlich gesegnet, daß es diese unbezahlbaren Juwelen in ihrer ursprünglichen Reinheit bewahrt hat: nicht nur die Vipassana-Meditation, sondern auch die ursprünglichen buddhistischen Schriften, die aufgrund des Mangels an Weisheit unserer indischen Vorfahren verloren gingen. Ich verstand jetzt deutlich, auf welche Weise Fehlinformationen in ganz Indien propagiert wurden, wobei Buddha gepriesen, seine Lehren aber verurteilt wurden. Ich war betrübt und bestürzt, als ich erkannte, wie Indiens gebildete Klassen hintergangen worden waren und so den uralten, zeitlosen, unbezahlbaren Schatz verloren hatten. Es wurde Zeit, daß das Land erwachte.

Neben meiner täglichen Meditationspraxis besuchte ich meinen verehrten Sayagyi jeden Sonntagmorgen um 7.00 Uhr in seinem Zentrum in Rangun, um an der Gruppenmeditation teilzunehmen, und ich fuhr fort, tiefer in Vipassana-*Panna* (die Weisheit auf der Ebene der Erfahrung) einzudringen, indem ich mindestens einen 10-Tage-Kurs im Jahr besuchte. Manchmal nahm ich auch an längeren, intensiveren Kursen teil. Allmählich erkannte ich den wahren Sinn der menschlichen Existenz. Die Realität der Sinne auf der geistigen und körperlichen Ebene - ihre universellen Eigenschaften von *Anicca* (Vergänglichkeit), *Dukkha* (Leiden) und *Anatta* (Ichlosigkeit) - wurden durch eigenes Erleben immer klarer. Ich konnte die Wahrheit so deutlich wie eine in der Hand gehaltene Frucht sehen.

Das Stadium der vollkommenen Auflösung, das ich so natürlich und mühelos in meinem ersten Kurs erlebt hatte, hatte die Illusion geschaffen, daß dies tatsächlich das dauerhafte, ewige, absolute Stadium sei - wohingegen diese Auflösung in Wirklichkeit nichts anderes war als körperliche und geistige Empfindungen, die deutlich dem Bereich von *Anicca* (Entstehen und Vergehen) angehörten.

Später, als ich noch feinere Wirklichkeiten und deren begleitende Zustände tiefen Friedens und großer Glückseligkeit und Freude erfuhr,

erkannte ich, wie wichtig es ist, beim Erfahren dieser Stadien besonders wachsam zu sein. Dies ist ganz entscheidend, wenn sich der Suchende davor bewahren will, steckenzubleiben in dieser höheren, aber illusionsreichen Erfahrung, die noch immer dem Bereich von Geist und Materie angehört. Der Meditierende muß klar erkennen, ob dieser glückselige Zustand auf einer gesteigerten Aufmerksamkeit der Sinne basiert, oder ob es eine Erfahrung ist, die die Sinne transzendiert. Liegt diese Erfahrung jenseits der Sinne, funktionieren die Sinne nicht mehr - wenn das nicht geschehen ist, ist man immer noch im Bereich von Geist und Materie. Mit vertiefter Aufmerksamkeit erlebte ich auch in diesem äußerst subtilen Bereich ein Aufsteigen und Fallen, Entstehen und Vergehen. Ohne das Verständnis von *Anicca* wäre dieser Zustand zu einer Falle geworden und hätte mich in Illusionen von „ich, mir, mein,“ und „unvergänglich, ewig, absolute Seele“ gefangen. Deshalb ist es von größter Wichtigkeit, sich der Realität dieser Erfahrung vollkommen bewußt zu bleiben.

Durch die Praxis ununterbrochener Aufmerksamkeit und die Erfahrung der verschiedenen Stadien auf dem Weg zur völligen Befreiung lösten sich allmählich alle Zweifel auf. Bei jedem Schritt manifestierten sich die unübertroffene Reinheit Dhammas und seine heilsamen Auswirkungen auf den Geist. Ganz natürlich floß mein Herz über mit Gefühlen von Dankbarkeit, Dankbarkeit gegenüber Gotama, dem Buddha, der trotz außerordentlicher Mühsal die Vipassana-Technik wiederentdeckt hatte, die Äonen lang verlorengegangen war - die einzige Technik, die zur geistigen Reinigung und vollständigen Befreiung führt. Er entdeckte nicht nur den Weg und befreite sich selbst, sondern gab sein Wissen mit grenzenlosem Mitgefühl an alle und jeden weiter.

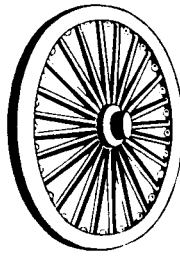
Tiefe Dankbarkeit fließt zu der ungebrochenen Tradition der Weitergabe von Lehrer zu Schüler, die zunächst in Indien gewissenhaft erhalten und später dann in Myanmar weitergeführt wurde, wo die wesentlichen Elemente dieses Wissens in vollkommener Reinheit bewahrt wurden. Dankbarkeit fließt zu meinem Dhamma-Vater Sayagyi, der mich mit so viel Mitgefühl in Vipassana einführte und mich in den theoretischen und praktischen Aspekten des reinen Dhamma fest etablierte.

Wenn ich die letzten vierzig Jahre meines neuen Lebens auf dem Vipassana-Pfad überblicke, dann vibriert mein Herz vor tiefer Zufriedenheit und Freude. Im weltlichen Leben gab es während dieser vierzig Jahre so viele Aufstiege und Abstiege, so viele Frühlinge und Herbste, so viele Wechsel der Gezeiten. Aber die tägliche Praxis von Vipassana hat niemals versagt, mir zu helfen, in allen Situationen Gleichmut zu entwickeln.

Mein Leben ist erfüllt. Das unerschöpfliche Mitgefühl meines verehrten Lehrers hat mich auf unvergleichliche Weise genährt, und ich empfangen es noch immer in unverminderter Fülle! Die verjüngende Medizin Dhammas gibt mir Zuversicht, entschlossen weiterzugehen. Sie gibt mir weiterhin unendlich viel und stärkt und erhebt so viele andere in gleicher Weise. Wenn ich dies bedenke, entzündet sich in meinem Herzen erneut ein Funke der Dankbarkeit gegenüber meinem Lehrer.

Möge der Strom Dhammas, der vor 2500 Jahren durch die Anstrengungen des zutiefst mitfühlenden Buddha zu fließen begann, dank meines tief verehrten Sayagyi in der gegenwärtigen Epoche noch einmal hervorquellen. Möge er all jene befreien, die in Ketten sind, die müde und durstig sind, die Schmerzen und Kummer ertragen müssen. Möge er jedem Heil bringen, möge er alle erheben - dieser Wunsch zum Wohl aller fließt aus meinem Herzen.

**Code of Discipline**  
for  
**Vipassana Meditation**



**Vipassana International Academy**

*Dhammagiri, Igatpuri- 422 403,  
Dist. Nasik, Maharashtra, India.  
Tel. (02553) 84076, 84086 & 84302.  
Fax : [91] (2553) 84176*

Verhaltensregeln für Übende

### **introduction to the technique**

Vipassana is one of India's most ancient meditation techniques. Long lost to humanity, it was rediscovered by Gotama the Buddha more than 2,500 years ago. Vipassana means to see things as they really are, it is a process of self-observation. One starts by observing the natural breath to concentrate the mind. With this sharpened awareness one proceeds to observe the changing nature of body and mind and experiences the universal truths of impermanence, suffering and egolessness. This truth-realisation by direct experience is the process of purification. The entire Path (Dhamma) is a universal remedy for universal problems and has nothing to do with any organised religion or sectarianism. For this reason, it can be practised freely by all without conflict with race, caste or religion, in any place, at any time and will prove equally beneficial to one and all.

Vipassana meditation aims at the highest spiritual goals of total liberation and full enlightenment. Its purpose is never simply to cure physical diseases, but as a by-product of mental purification, many psychosomatic diseases get eradicated. Actually, it is an art of living which eliminates the three causes of all unhappiness: craving, aversion and ignorance. With continued practice, the meditation releases the tensions developed in everyday life and opens the knots tied by the old habit of reacting in an unbalanced way to pleasant and unpleasant situations and develops positive creative energy for the betterment of the individual and society.

The process of self-purification by introspection is certainly never easy: one has to work really hard at it. By his own efforts the student arrives at his own realisations; no one else can work for him. Therefore, the meditation will suit only those willing to work seriously and observe the discipline, which is actually for their own benefit and protection. The rules and regulations are an integral part of the meditation practice.

### **code of discipline**

Ten days is certainly a very short period in which to penetrate to the deepest levels of the unconscious mind and learn how to eradicate the deep-lying complexes. Continuity of practice in seclusion is the secret of success of this technique. The rules and regulations have been formulated keeping this practical aspect in view. The rules are not for the benefit of the Teacher or the Management, nor are they negative expressions of tradition, orthodoxy or blind faith in some organised religion. Rather, they are based on the practical experience of thousands of meditators over the years and are scientific and rational. Keeping the rules creates a very conducive atmosphere for meditation; breaking them pollutes it.

*A student will have to stay on for the complete ten days. Besides this, the other rules should also be read and carefully considered. Only those who feel that they can honestly and scrupulously follow the discipline should apply for admission.*

## **Verhaltensregeln für Übende**

Those not prepared to make full-hearted efforts will only waste their time and worse still, cause a disturbance to those others who wish to work seriously. An intending student is warned that it would be both harmful and unpleasant to have to leave without finishing the course if he finds the discipline too difficult. Likewise, it would be most unfortunate, if in spite of repeated warnings he does not follow the rules and has to be asked to leave.

***the precepts:***

All students will have to observe rigorously the following precepts:

- Abstention from killing.
- Abstention from stealing.
- Abstention from all sexual activities.
- Abstention from telling lies.
- Abstention from all intoxicants.

Old students will observe three more precepts :

- Abstention from taking food after 12 noon.
- Abstention from sensual amusements and bodily decorations.
- Abstention from using high and luxurious beds.

Old students will observe the sixth precept by taking only lemon water at the 5 pm break, whereas the new students will take milk or tea and fruits. The Teacher may excuse an old student from observing this precept for health reasons.

***acceptance of the teacher and technique:***

For the period of the course the student must surrender himself completely to the Teacher and the technique of Vipassana which includes all the rules, regulations, code of discipline and the course timetable. Only with this attitude of surrender can one work diligently and thoroughly. The surrender should be with discrimination and understanding, not with any blind faith. Such confidence in the Teacher and technique is essential for the student's proper guidance and protection.

***rites, rituals and other techniques:***

For the period of the course it is absolutely essential that all rites and rituals, such as burning incense and lamps, counting beads, reciting mantras, singing and dancing, total fasting, praying etc. be totally suspended. All other meditation practices should also be suspended without condemning them. This is enjoined for the reason that the student may be able to give a fair trial to the Vipassana technique in its pristine purity and he may ensure his own protection. Students are strongly warned against mixing any type of practice with Vipassana. Despite repeated warnings by the Teacher, there have been cases in the past where students have deliberately mixed Vipassana with some other ritual or practice and seriously harmed themselves. Students joining a course will be expected to work exactly as they are instructed by the Teacher without missing any step or adding anything extra. Any doubts or confusions which may arise can always be clarified by meeting the Teacher.

### ***yoga and physical exercise:***

Although physical Yoga and other exercises are compatible with Vipassana, they should also be suspended because, at present, proper secluded facilities are not available at the Academy. Students may exercise by walking in the areas set aside for this purpose.

### ***meeting the teacher:***

Problems or confusion about the meditation should be taken only to the Teacher for clarification. The time between 12 noon and 1 p.m. is set aside for these private interviews at the Teacher's residence. Questions may also be asked between 9 p.m. and 9.30 p.m. in the meditation hall, as well as during short rest breaks.

These question times are solely for the purpose of clarifying actual practical problems relating to the Technique. They should not be taken as an opportunity to indulge in philosophical discussions or intellectual arguments.

### ***noble silence:***

Students must observe Noble Silence from the start of the course until 10.00 a.m. on Day 10. Noble Silence is silence of body, speech and mind. Any form of communication, whether by physical gestures, written notes, sign language, etc., is prohibited. However, the student may speak to the Teacher whenever necessary.

He may also contact the Management with any problems concerning accommodation, food, etc. All these contacts should be kept to the minimum.

### ***couples:***

Complete segregation of the sexes must be observed within the Academy.

### ***talismans, rosaries, sacred threads etc:***

All such items should not be brought to the Academy. If they are brought inadvertently, they should be deposited with the Management for the duration of the course.

### ***valuables:***

Students are also requested not to bring any jewellery or valuables with them as proper arrangements for their safe-keeping do not exist. If however these items have been brought, they may deposit them with the Management at their own risk.

### ***shopping:***

As there are no proper facilities for shopping, students should bring all their requirements such as soap, toothpaste, mosquito repellent, torch, etc. The Academy will provide mattresses and meditation cushions. Students should bring their own bedsheets.

### ***intoxicants and drugs:***

The laws of this country prohibit the possession of hashish, marijuana, etc. Bringing these into the Academy is strictly forbidden. Those taking medicines or drugs on doctor's prescription should notify the Teacher.

**smoking:**

Smoking or chewing tobacco is not allowed inside the Academy.

**clothing:**

There should be modesty and decorum in dress within the Academy, suited to the serious nature of the work. Backs, chests, legs etc. should be kept covered, even during hot weather. Women must wear bras or use a shawl. Transparent and revealing dresses are not allowed and sun-bathing is forbidden.

**cleanliness:**

Students are required to live and work in common rooms, so it is essential that they bathe daily and keep their clothes clean.

A laundry service is provided at a reasonable cost.

**outside contacts:**

Students will have to remain inside the Academy for the entire course. They may leave only with the specific consent of the Teacher. All telephone calls, letters and contacts with visitors will have to be suspended. In any emergency a visitor may contact the Management. Students are also requested not to communicate with the Academy staff (except the Management).

**food:**

It is not possible to cater to the special food requirements of all the students, coming as they do from so many different countries and cultures. The students are kindly requested to make do with the simple Indian vegetarian menu provided. If a student has been prescribed a special diet because of ill-health, he should inform the Management at the time of registration.

**reading and writing:**

No writing or reading materials, religious works and even books on Vipassana, should be brought into the Academy. Students should not distract themselves by taking notes. The restriction on reading and writing is to emphasise the strictly practical nature of this meditation.

**tape recorders and cameras:**

These can be used only with the specific permission of the Teacher.

**passports and visas:**

All foreigners must bring the appropriate passports and visas with them, valid for the period of the course. They are requested to submit these to the Management for the period of the course.

**cost of boarding and lodging:**

There is absolutely no charge for the Dhamma Teaching. The cost of all boarding and lodging is met by donations of past students and these donations also cover all other expenses such as administration, salaries, postage, taxes, light, water, overheads etc. The

## Verhaltensregeln für Übende

Academy has no other source of income. The construction of the Academy was also made possible by the donations of students and the proposed new construction work will have to be financed in the same way. But according to the tradition of pure Dhamma, donations small or large are accepted only from such students who have actually benefited themselves by taking a Dhamma course and who have developed a strong wish that the Wheel of Dhamma may keep turning so that more and more people can be benefited by it with adequate facilities.

For this reason, no donation is accepted from a new student on his joining the course. However, at the end of the course he is welcome to express his feeling of satisfaction and goodwill by offering donations in keeping with his volition.

It may be that a student cannot understand the practical reasons for one or several of the above rules. Rather than allowing himself to develop negativity and doubt, he should immediately seek clarification from the Teacher or management.

Finally, students should note that their progress in Vipassana depends solely on their own Paramitas (previously accumulated merits) and five factors: full-hearted efforts, faith, sincerity, health and wisdom.

### ***the timetable***

The following timetable has been designed to maintain the continuity of practice. Students are advised to follow it as closely as possible for best results.

4.00 am		Morning wakeup bell
4.30	- 6.30	Meditation in hall or residence
6.30	- 8.00	Breakfast break
<b>8.00</b>	<b>- 9.00</b>	<b>Group Meditation in hall</b>
9.00	- 11.00	Meditate in hall or residence, as per instructions of the Teacher.
11.00	- 12.00	Lunch
12.00	- 1.00	Rest
1.00	- 2.30	Meditation in hall or residence
<b>2.30</b>	<b>- 3.30</b>	<b>Group Meditation in hall</b>
3.30	- 5.00	Meditate in hall or residence, as per instructions of the Teacher
5.00	- 6.00	Tea break
<b>6.00</b>	<b>- 7.00</b>	<b>Group Meditation in hall</b>
7.00	- 8.30	Teacher's discourse in hall
<b>8.30</b>	<b>- 9.00</b>	<b>Group Meditation in hall</b>
9.00	- 9.30	Question time in hall
9.30 pm		Retire to own room. Lights out.

**Note: During group sittings no one should leave the hall.**

May the above rules and regulations, code of discipline and timetable help you to obtain maximum benefit from your meditation course!

***May All Beings Be Happy !***



राष्ट्रपति  
भारत गणराज्य  
PRESIDENT  
REPUBLIC OF INDIA

MESSAGE

Lord Buddha's timeless message of 'Karuna', equality and a life of harmony, balance and moderation is of profound contemporary relevance to human society.

I am glad to learn that the foundation stone laying ceremony for a magnificent Vipassana Stupa is being organized in Mumbai in October. I extend my greetings to all associated with this noble project and wish them success in their endeavours.

*Narayanank:R:*

(K.R. NARAYANAN)

New Delhi  
October 20, 1997.

Grußbotschaft des Indischen Präsidenten



NAMO BUDDHAYA

## Maha Bodhi Society of India

(Founded by Anagarika Dharmapala in 1891)

[Registered under W.B.S.R. Act 1961. Regn. No. S/2668/81 of 1916-16]

Post Box No. 12365 \* Grams : "BUDDHIST" Calcutta \* Phone : 2415214  
Fax : 91-33-241-5214 / 91-33-241-2100 ATN : MIF-34

Headquarters :

4A, BANKIM CHATTERJEE STREET, CALCUTTA-700 073, INDIA.

Ref. No.....

Date 9. 7. 25

To,

Kalyana Mitra Sri S.N. Goenka,  
Global Vipassana Foundation,  
Green House, 2nd Floor,  
Green Street, Fort,  
Bombay-400 023.

Dear Kalyan Mitra Sri S.N. Goenkaji,

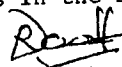
I am extremely pleased to receive your cordial invitation to me to join the auspicious foundation laying ceremony of the grand Vipassana Dhamma Stupa at Buddha Dweep in Mumbai, the largest cosmopolitan commercial city of India on 26th October 1997. With a height of over 300 feet, it will be one of the highest monument of its type in the world. This monument with its gallery of exhibits showing the life and teachings of the Buddha will certainly help in educating the people of India and of the whole world, the true significance of Buddha's teachings which was readily adapted in the past by people around the world as it gave wonderful results.

Those who are Vipassana meditators will be able to get the benefit of sitting around the relics of the Enlightened One and meditate.

I shall be happy to donate a portion of the genuine Buddha's relics from the Mahabodhi Society for enshrining in the new Pagoda. Enshrining the Buddha's relics in such Pagoda will be a real honour to the relics, and will be as per Buddha's last instructions. The relics so enshrined will be a source of immense enthusiasm among the faithful, and also help the Vipassana meditators to take advantage of its strong vibrations by meditating in its close proximity in the Pagoda.

I send you my best wishes for the successful completion of this noble project. May this monument bring peace and harmony to all.

Yours in the Dhamma,

  
Ven'ble Dr. D. Rewatha Thera)  
General Secretary,  
Maha Bodhi Society of India  
Headquarters, Calcutta.

Grußbotschaft des Generalsekretärs der MBS



## Staatswappen und Nationalflagge der Republik Indien

### National Emblem

The National Emblem of India is an adaptation from the Sarnath Lion Capital of Asoka as it is preserved in the Sarnath museum. In the original, there are four lions, standing back to back, mounted on an abacus with a frieze carrying sculptures in high relief on an elephant, a galloping horse, a bull and a lion separated by intervening wheels (*Chakras*) over a bell-shaped lotus. Carved out of a single block of polished sandstone, the Capital was crowned by the Wheel of the Law (*Dharma Chakra*).

In the National Emblem adopted by the Government of India on January 26, 1950, only three lions are visible, the fourth being hidden from view. The wheel appears in relief in the centre of the abacus with a bull on the right and a horse on the left and the outlines of the other wheels on the extreme right and left. The bell-shaped lotus has been omitted. The words „Satyameva jayate“, from the *Mundaka Upanishad* meaning „Truth alone triumphs“, are inscribed below the Emblem in the Devanagari script

### National Flag

The National Flag is horizontal tricolour of deep saffron on the top, white in the middle and dark green at the bottom in equal proportions. The ratio of the width to the length of the Flag is two to three. In the centre of the white band there is a wheel in navy blue to present the *Charkha*. Its design is that of the wheel which appears on the abacus of the Sarnath Lion Capital. Its diameter approximates to the width of the white band and it has 24 spokes.

The National Flag was adopted by the Constituent Assembly of India on July 22, 1947.

## Quellenangaben

- 1-34 Durch eine Karte des Statistischen Bundesamtes ergänzter Nachdruck, mit freundlicher Genehmigung von Herausgebern und Verlag aus: Bauddhavidyasudhakaran, Studies in Honour of Heinz Bechert. On the Occasion of His 65<sup>th</sup> Birthday. Edited by Petra Kieffer-Pülz und Jens-Uwe Hartmann, Swisttal-Odendorf: India et Tibetica Verlag, 1997, S. 361-396.
- 42 Photo D. Kantowsky, Februar 1998
- 44 Photo D. Kantowsky, Februar 1998
- 46 Internes Protokoll der MBS, Sarnath-Centre. Nachdruck Seite 1 mit freundlicher Genehmigung von Ven. D. Wimala Thero.
- 48 Dharmadoot: Kartika Purnima Special.Sarnath/Varanasi: Maha Bodhi Society of India, 1997, Innendeckel hinten.
- 51/54 „100 Years Maha Bodhi Society of India“. Buddhagaya: Sambodhi, Vol. 2, No. 2, 7<sup>th</sup> & 8<sup>th</sup> Dec. 1991, S. 104-107.
- 55 Ebda., keine Seitenangabe.
- 56 The Maha Bodhi, Centenary Volume 1992, The Maha Bodhi Society of India, Calcutta 700 073, 4 A Bankim Chatterjee Street. S. 3
- 57 Ebda., S. 7.
- 58 Ebda., S. 308
- 59 Ebda., S. 311
- 60 Ebda., S. 312
- 61 The Maha Bodhi, Vol. 104, 2539 B.E. (C.E. 1996), No. 1, Innendeckel vorn.
- 62 Ebda., Innendeckel hinten.
- 64 Rückdeckel von: The Buddha Message, Vol I, No. 1, Bombay: Buddha Society, May 1928.
- 66 Rückseite eines sechsseitigen Faltblattes zur Einführung von „Sangiti“, News Letter, Vol. I, Bodh Gaya, Jan.-Febr. 1998. Herausgegeben vom „Buddhagaya Buddhist Cultural Centre“, c/o Daijokyo Buddhist Temple, Buddhagaya 824 231, Gaya, India.

- 68 „An Appeal“ des „Chakma Buddhist Temple Construction Committee“ (Bodh Gaya). Mir übergeben von Priya Pal Bhikkhu in Bodh Gaya, März 1998.
- 70 Montage von 2 Photos, D. Kantowsky, Bodh Gaya, Febr. 1998: Das Schild unter der „Donation Chart“ steht an der Main Road, die Donation Chart auf einer Tafel vor dem Eingang zum Büro des „Buddhagaya Temple Management Committee“.
- 72 Kopie aus: S. Dhammika, Middle Land, Middle Way. A Pilgrim's Guide to the Buddha's India. Kandy: Buddhist Publication Society, 1992, S. 80.
- 74 Karte Bodh Gaya, verbreitet vom führenden Reisebüro in Bodh Gaya: Middle Way Travels, (Mr. Shahabuddin), House No. 11, Gautam Buddha Rd., Bodhgaya, Bihar 824 231.
- 75 Durch wässern von Blattfasern gereinigte Bodhi-Blätter, danach bräunlich gefärbt, gelegentlich auch mit Buddha-Bild bedruckt, Originalgröße.  
Die Buddha-Statue ist im Original nur 3 cm groß. Typisch die fernöstliche Augenpartie: Die Devotionalie wird von ambulanten Händlern vor dem japanischen „Big Buddha“ vertrieben.
- 76/77 An die Teilnehmer des „Monlam 1997“ ausgegebene Karte. „Monlam“ wird vom 3. bis 24. Tag des ersten Monats im neuen Jahr gefeiert (also Febr./März), um die Ankunft des Buddha Maitreya zu beschleunigen.
- 78/79 100 Years Maha Bodhi Society of India (vgl. hier unter 51/54), S. 102/103.
- 80/81 Aufruf, mir zugesandt von Priya Pal Bhikkhu, mit Brief vom 10.08.98.
- 82 Aus: Buddhayana Zeitung, Juli 1998/2542, S. 6/7.
- 83/85 Englischer Text eines zwölfseitigen Faltblattes, Rückseite in chinesischen Schriftzeichen.
- 86/87 Fotomontage (D. Kantowsky) der „Wandzeitung“ am Zaun des chinesischen Tempels in Bodh Gaya, Februar 1998. Im Original alle Textblöcke fortlaufend auf einem etwa fünf Meter langen „Spruch-Band“.
- 88/89 Times of India, New Delhi, 24.10.98.

- 90/92 Mehrfarbiges Faltblatt, in Bodh Gaya vom „Root Institute for Wisdom and Culture“ verteilt.
- 94 Photo aus dem Innendeckel von: Revival of Buddhism in India. Dr. Ambedkar Centenary Year 1990.  
Broschüre der Trailokya Bauddha Mahasangha Sahayak Gana, Pune, 1991.
- 98 Titelseite einer Broschüre der People's Education Society, Anand Bhavan, Dr. Sarabhai Naoroji Road, Fort, Bombay 400 023.
- 101 Innentitel aus: College Annual Magazine, 1996-97, Milind College of Science, Nagsenvana, Aurangabad, 431 002.  
Der volle Text lautet oben: People's Education Society (Bombay) Che Sansthapak („Gründer“ mit vorgestellter Genitiv-Postposition des Marathi = „che“).  
Unter dem Bild: Bharatratna Bodhisatva Dr. Babasaheb Ambedkar. Dazu die Daten für „Geburt“ und Eingehen ins „Parivirvana“ wie auf S. 101 angegeben.
- 103 Verkleinerung eines farbigen Plakates. Veröffentlicht und für den Verkauf hergestellt von: The Buddhist Society of India (Regd.), Delhi State, Buddha Vihar, Ambedkar Bhawan, New Delhi 110 055.  
Mit auf dem Bild außer Dr. Ambedkar und Staatspräsident Rajendra Prasad sind (von links): Jawaharlal Nehru, Sardar Vallabhbhai Patel, Rajagopalachariar, Maulana Abdul Kalam Azad.
- 104/5 Aus: Milind College of Science, Nagsenvana, Aurangabad. College Annual 1991/92, S. 6/7.
- 106 Birth Centenary of Dr. Babasaheb Ambedkar. Mumbai: People's Education Society, 1991, S. 3.
- 107 Faltpostkarte, A6-Format; Samyak Cards, Ambedkar Bhawan, New Delhi 110 055.
- 108/117 Broschüre, A5-Format. Designed and produced by the Directorate of Advertising and Visual Publicity, Ministry of Information and Broadcasting, Government of India. 20.000 Exemplare, November 1993.

- 119     Prospekt des „Karuna Trust“ mit Selbstdarstellungen über die Arbeit in Indien. The Karuna Trust, St. Marks Studio, Chillingworth Road, London N7 8QJ, Great Britain. Ohne Jahrgang, etwa 1996.
- 125     Ebda., gleicher Prospekt.
- 127     Vorder- und Rückseite eines farbigen „Vademecum“, 6 x 9 cm, in Plastik verschweißt, der TBMSG, Dapodi, Pune.  
„Namo Buddhaya“ über dem Bild. Als Text diese Verehrung dreimal, dann die Dreifache Zuflucht und die Fünf Silas.
- 132/33    The Karuna Report. Annual Report 14 and Supporters' Newsletter 1995. The Karuna Trust & Aid for India, 186 Cowley Road, Oxford OX4 1UE, Great Britain.
- 134     The Karuna Trust and Aid for India. Annual Report 12 (1993), S. 19.
- 147/157   Archiv All India Bhikkhu Sangha, Camp Office Wat Thai, Sarnath. Nachdruck aller Dokumente mit freundlicher Genehmigung von Ven. Sasanarashmi Mahathera, General Secretary, AIBS.
- 183     Vipassana Research Insitute, Dhammagiri, Igatpuri 422 403. Rückseite des achtseitigen Faltblattes „Vipassana Meditation: An Introduction“.
- 185     Buddhayana Zeitung, Jg. 9, Nr. 3, Januar 1998/2541, S. 1 und 6. (Buddhayana Centrum, Stephensonstraat 13, 2561 XP Den Haag, Niederlande)
- 188     Aus: Sayagyi U Ba Khin Journal. A Collection Commemorating the Teaching of Sayagyi U Ba Khin. Published to Mark the Twentieth Anniversary of his Demise. Igatpuri: Vipassana Research Insitute, 1994 (1. Aufl. 1991).
- 189/195   Nachdruck aus: Vipassana Newsletter, Information zur Vipassana Meditation. 23. Jahrg., Nr. 4, Oktober-Dezember 1996, S. 1-4. (Vipassana Vereinigung, Junkerstr. 30, D-26123 Oldenburg)
- 196/201   Vipassana International Academy, Dhammagiri, Igatpuri 422 403. Achtseitiges Faltblatt, die hier fehlenden 2 Seiten enthalten Anmeldeformular und Fragebogen zu persönlichen Daten.

- 202 Vipassana Pagoda. Souvenir 26<sup>th</sup> Oct. 1997, S. V. (Mumbai: Global Vipassana Foundation, ohne Anschrift, 1997)
- 203 Ebda., S. XXXIII
- 204 India 1965. Publication Division, Ministry of Information and Broadcasting, Government of India, Delhi 1965, zwischen Text-Seiten 26/27.
- 205 Ebda., S. 26

## Literaturverzeichnis

Für Seite 35 ff.; für Seite 1 – 30 siehe Seite 30/34

- A Handbook** to India, Pakistan, Burma and Ceylon. Nineteenth Edition. Edt. by L.F. Rushbrook Williams. London: John Murray, 1962 (1. Auflage 1892).
- A Panorama** of Indian Buddhism. Selections from the Maha Bodhi Journal, 1892 – 1992. Edt. by D.C. Ahir. Delhi: Sri Satguru Publications, 1995.
- A Profile.** Central Institute of Higher Tibetan Studies. Sarnath, Varananasi 221 007, August 1993. 8 Seiten.
- Ahir, D.C., 1988.** Maharashtra. The Land of Buddhism. New Delhi: Dalit Sahitya Prakashan.
- Ders., **1989,** The Pioneers of Buddhist Revival in India. Delhi: Sri Satguru Publications.
- Ders., **1991,** Buddhism in Modern India. Delhi: Sri Satguru Publications.
- Ders., **1994,** Buddha Gaya through the Ages. Delhi: Sri Satguru Publications.
- Ders., **1997,** ed., Selected Speeches of Dr. B.R. Ambedkar (1927 – 1956). New Delhi: Blumoon Books.
- Ders., **1998,** Buddhism. India, Fifty Years of Independence: 1947 – 1997. Status, Growth & Development. Delhi: B.R. Publishing Corp.
- Ambedkar, B. R., 1957,** The Buddha and His Dhamma. Aurangabad: Siddharth College Publication. Neuaufgaben in den Jahren 1974, 1984 und 1991. Nachdruck (50T Stück) der Erstauflage von 1957 durch Education Department, Government of Maharashtra, Bombay 1992, als Bd. 11 der von der Landesregierung herausgegebenen „Dr. Babasaheb Ambedkar Writings and Speeches“.
- Barua, D. K., 1981,** Buddha Gaya Temple. Its History. Buddha Gaya: Buddha Gaya Temple Management Committee, 1975 (1. Auflage), 1981 verbesserte Neuauflage.
- Baumann, M., 1991,** Neo-Buddhistische Konzeptionen in Indien und England. Zum 100. Geburtstag Bimrao Ramji Ambedkars. In: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, Vol. 43, Heft 2, 97-116.
- Bechert, H., 1988,** Buddhismus, Staat und Gesellschaft in den Ländern des Theravada-Buddhismus. Bd. I: Grundlagen. Ceylon (Sri Lanka). Mit einem Register versehener, unveränderter Nachdruck der Ausgabe von

1966. Göttingen: Veröffentlichungen des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde der Universität Göttingen.
- Beltz, J., 1997**, Spiritualiser Le Dhamma ? L'Implantation Contestée du TrailokyaBauddha Mahasangha en Inde. In: Asiatische Studien, Zeitschrift der schweizerischen Asiengesellschaft, Vol. 51, Heft 4, 1055-1071.
- Burra, N., 1996**, Caste, Conversion and Identity: A Case Study of Village Mahars. In: M.N. Srinivas, (edt.), Caste. Ist Twentieth Century Avatar. New Delhi: Viking by Penguin Books, 152-173.
- Buss, J., 1998**, Die Wiederbelebung des Buddhismus südasiatischer Prägung in Indien seit dem Tode von B.R. Ambedkar. Universität Göttingen: Philosophische Fakultät, MA Arbeit, 91 Seiten.
- Catalogue 1997**. Sarnath: Central Institute of Higher Tibetan Studies (Deemed University), 1997. 36 Seiten.
- Chowdhury, H. B., 1990**, Kripasaran Mahathera. In: Kripasaran Mahathera 125th Birth Aniversary Volume. Calcutta: Bauddha Dharmankur Sabha (Bengal Buddhist Association), S. 1-10.
- Daijo Graph No. 5**. Special Number: The Unveiling of the Great Buddha Statue, Bodh-Gaya. Issued on 1st July, 1990. Daijokyo Sohonzan Temple, 4-7-Sotodoi-cho, Atsuta-ku, Nagoya City, Japan.
- Dalit**. International Newsletter. P.O. Box 932, Waterford CT 06385, USA. Quarterly, 1996 ff.
- Doyle, T. N., 1997**, Bodh Gaya. Journeys to the Diamond Throne and the Feet of Gayasur. Cambridge, Mass.: Harvard University, Ph.D. Thesis, 447 Seiten.
- EPD, 1994** (Evangelischer Pressedienst). Entwicklungspolitik, Heft 14/1994: Indien, Dalits im Aufbruch.
- Ders., **1995**, Dokumentation, Nr. 1/1995: Nicht länger mehr „unberührbar“. Indische „Dalits“ fordern Gerechtigkeit.
- Fischer, E., 1974**, Zwei Begegnungen. In: 50 Jahre Buddhistisches Haus gegründet von Dr. Paul Dahlke, 1924 – 1974. Berlin-Frohnau: Im Auftrag der German Dharmasatu Society Colombo herausgegeben von Sri Gnanawimala Maha Thero, Guido Auster, Ralf Leu. S. 78/79.
- Fitzgerald, T., 1997**, Ambedkar Buddhism in Maharashtra. In: Contributions to Indian Sociology, New Series, Vol. 31, No. 2, S. 225 – 251.

- Goenka, S.N., 1995**, The Discourse Summaries. Talks from a Ten-Day Course in Vipassana Meditation. Condensed by Willima Hart. Igatpuri: Vipassana Research Institute (1. Aufl. 1987).
- Ders., **1997**, The Gracious Flow of Dharma. Igatpuri: Vipassana Research Institute (1. Aufl. 1994).
- Gokhale, J., 1993**, From Concessions to Confrontation. The Politics of an Indian Untouchable Community. Bombay: Popular Prakashan.
- Guru, G., 1991**, Hinduisation of Ambedkar in Maharashtra. In: Economic and Political Weekly, 16.2.91, S. 339 – 341.
- Ders., **1991**, Appropriating Ambedkar. In: Economic and Political Weekly, 6./13.7.1991, S. 1697 – 1699.
- Guruge, A., 1965**, (Edt.), Return to Righteousness. A Collection of Speeches, Essays and Letters of the Anagarika Dharmapala. Published by the Anagarika Birth Centenary Committee, Ministry of Education and Cultural Affairs, Ceylon. Printed at the Government Press, 17th Sept. 1965. (Darin einleitend auf S. XIX – XXII der hier auf S. 51 – 54 wiedergegebene Brief an Francis J. Payne vom 30.4.1925).
- Hacker, P., 1983**, Inklusivismus. In: G. Oberhammer (Hgb.), Inklusivismus. Eine indische Denkform. Wien: Institut für Indologie der Universität Wien, Sammlung de Nobili, S. 11 – 28.
- Hart, W., 1996**, Die Kunst des Lebens. Vipassana-Meditation nach S.N. Goenka. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Hundred Years of the Buddha Dharmankur Sabha** (The Bengal Buddhist Association), 1892 – 1992. Publ. By Rev. Dharmapal Mahathera, General Secretary, Bauddha Dharmankur Sabha, 1 Buddhist Temple Street, Calcutta 700 012.
- Jatava, B.R., 1997**, The Critics of Dr. Ambedkar. Jaipur: Surabhi Publications.
- Jogdand, P.G., 1997**, Dalits in Maharashtra. Challenges Ahead. In: Economic and Political Weekly, 20.12.1997, S. 3249 – 3250.
- Kamble, R.H., 1995**, Social Meanings of Conversion: To Buddhism among Nav-Bouddhas. In: Indian Missiological Review, March 1995, S. 25 – 30.
- Ders., **1996**, Being a Buddhist: A Case Study in Bombay. In: Journal of the Asiatic Society, Vol. 38, Heft 1, S. 81 – 90.
- Kantowsky, D., 1998**, Satipatthana – Der einzige Weg. In: Lotusblätter, Zeitschrift für Buddhismus, Vol. 11, Doppelheft 4/97 & 1/98, S. 4 – 11.

- Kapadia, H., 1993**, Trek the Sahyadris. Publ. By: R.S. Limaye, Indu Villa, 51 Shivaji Park, Bombay 400 028 (4. Aufl.).
- King, W.L., 1990**, Buddhism in Contemporary Burma. Foreword by Edward Conze. Berkeley: Asian Humanities Press, (1. Aufl. 1964).
- Leoshko, J. (edt.), 1988**, Bodhgaya – The City of Enlightenment. Bombay: Marg Publications.
- Lokamitra, Dh., 1991**, Ambedkar and Buddhism. In: Economic and Political Weekly, 18.5.1991, S. 1303 – 1304.
- Ders., **1997**, Buddhism in Maharashtra with special reference to Trailokya Maudha Mahasangha ( Ideology and Programmes ). Pune University: National Seminar on the Post Ambedkar Dalit Movement in India, 27. – 29.3.1997. Manuskript, 8 Seiten.
- Lynch, O.M., 1998**, Dalit Buddhism: The Liberate Bodh Gaya Movement. In: Dalit, International Newsletter, Vol. 3, No. 1, Febr. 1998, S. 1 – 11.
- Milindapanha, 1985**, Die Fragen des Königs Milinda. Zwiegespräche zwischen einem Griechenkönig und einem buddhistischen Mönch. Aus dem Pali übersetzt von Nyanatiloka. Herausgegeben und teilweise neu übersetzt von Nyanaponika. Interlaken: Ansata Verlag.
- Nachrichten aus Roseburg, 1998**, Roseburg: Haus der Stille. Hier: Nr. 84 vom Dezember 1998.
- Nyanaponika, 1993**, Geistestraining durch Achtsamkeit. Die buddhistische Sitapathana-Methode. Konstanz: Verlag Christiani, (5. Auflage).
- Our Report.** What has Fo Kuang Shan achieved? Published by: The Committee of Religious Affairs, Fo Kuang Shan Monastery, Ta Shu, Kaohsiung 84010, Taiwan. Keine Jahreszahl, etwa 1996.
- Padmasuri (Hilary Blakiston), 1997**, But Little Dust. Life among the Ex-Untouchable Buddhists of India. Birmingham: Windhorse Publications, (1. Auflage 1990).
- Radhakrishna, S., 1956**, Foreword. In: 1500 Years of Buddhism. General Editor P.V. Bapat. New Delhi: Ministry of Information and Broadcasting, S. v - xvi.
- Rahula, Y., 1985**, One Night's Shelter. The Autobiography of an American Buddhist Monk. Colombo: The Public Trustee.
- Ramteke, D.L., 1983**, Revival of Buddhism in Modern India. New Delhi: Deep & Deep Publications.

- Sangharakshita** (Dennis Lingwood), **1986**, Ambedkar and Buddhism. Glasgow: Windhorse Publications.
- Scholz, G.**, **1992**, Vipassana Meditation und Drogensucht. Eine Studie über den Ausstieg aus der Herrschaft der Attraktion Droge. Universität Zürich: Philosophische Fakultät I, Dissertation, 399 Seiten.
- Shastree, U.**, **1996**, Religious Converts in India. Socio-Political Study of Neo-Buddhists. New Delhi: Mittal Publications.
- Sponberg, A.**, **1996**, TBMSG: A Dhamma Revolution in Contemporary Asia. In: Queen, S./King, S.B., eds., Engaged Buddhism. Buddhist Liberation Movements in Asia. New York: State University of New York Press, Seite 73 - 120.
- Subhuti, Dh.** (Alex Kennedy), **1983**, Buddhism for Today: A Portrait of a New Buddhist Movement. Salisbury, Wiltshire: Element Books, in association with The Friends of the Western Buddhist Order.
- Trevithik, A.M.**, **1988**, A Jerusalem of the Buddhists in British India, 1874 - 1949. Cambridge, Mass.: Harvard University, Ph.D. Thesis, 292 Seiten.
- Tsomo, K.L.**, (Hrsg.), **1991**, Töchter des Buddha. Leben und Alltag spiritueller Frauen im Buddhismus heute. München: Diederichs Verlag.
- Vipassana Newsletter**. Informationen zur Vipassana Meditation in der Tradition von Sayagyi U Bha Kin, wie gelehrt von S.N. Goenka. Erscheint vierteljährlich. Deutsche Ausgabe: c/o Vipassana-Vereinigung, Junkerstraße 30, D-26123 Oldenburg,
- Vipassana Pagoda**, **1997**. Souvenir 26<sup>th</sup> Oct. 1997. Mumbai: Global Vipassana Foundation, (keine weiteren Details zur Anschrift angegeben).
- Vipassana Research Institute**, **1991**, A Collection Commemorating the Teaching of Sayagyi U Bha Kin. Igatpuri: Vipassana Research Institute, (2. Aufl. 1994).
- Ders., **1994**, Vipassana. Ist Relevance to the Modern World. An International Seminar held at the Indian Institute of Techno-logiy, Delhi, 15./17.4.1994. Igatpuri: Vipassana Research Institute.
- Ders., **1995**, Dharma - Ist True Nature. An International Seminar, 6./7.5.1995, Dhammagiri, Igatpuri. Igatpuri: Vipassana Research Institute.
- Wege zu einer gerechten Gesellschaft**, **1996**. Beiträge engagierter Buddhisten zu einer internationalen Debatte. Hamburg: Evangelisches Missionswerk, „Weltmission heute“, Heft 23.
- Zelliot, E.** **1996**, From Untouchable to Dalit. Essays on the Ambedkar Movement. New Delhi: Manohar, (2<sup>nd</sup> rev. Edition; 1<sup>st</sup> 1992).

**ALL INDIA BHIKKHU SANGHA**

Temporary Office :  
WAT THAI, SARNATH,  
VARANASI

Tel. 385001  
385744



मखिक भारतीय भिक्षु संघ

अस्थायी कार्यालय :

वाई बुद्ध विहार ( बद्वाई )

सारनाथ, वाराणसी

टेलीफोन :

३८५००१  
३८५७४४

॥ सुखा संघस्स सामग्गी सवग्गानं तपो सुखो ॥  
अथ भिक्षवे चारिकं बहुजन हिताय बहुजन सुखाय लोकानुकम्पाय

Registered Under Act XXI of 1860  
Vide No. 37-1971-72 dated 10th Oct. '72

Ref. No. AIBS/.....

Dated 16.1.2542  
1999

Dr. Detlef Kantowsky, Kaiserpfalz 76, D 78351 Bodman

Dear Mahā Upāsaka Dr. D. Kantowsky,

Wish you and the family very happy and prosperous New Year.

We received your letter of 16.10.1998. Thank you very much for the book 'Phra Pirang', Photo post-cards and the protocol of AIBS Nagpur-Conference.

We could not send you the protocol of the Dhulia Conference for it is not yet confirmed by the Governing Body of AIBS. It will be confirmed by the Sangha in Sarnath Conference.

29th Annual Conference of AIBS is going to be held at Sarnath from 16th March to 17th March 1999.

You are the sponsor of this Conference therefore your presence at Sarnath as the Observer is pertinent and essential.

We earnestly request you to be at Sarnath in February '99, for you are free from February onwards.

With blessings and best regards.

Yours in the Sublime Dhamma

*[Signature]*

Secretary General  
All India Bhikkhu Sangha

Nachtrag: Einladung zur 29. Jahresversammlung des All India Bhikkhu Sangha am 16./17.3.1999 nach Sarnath.

# Forschungsprojekt „Buddhistischer Modernismus“

## Forschungsberichte

---

- 1 Hellmuth Hecker (1990)  
Lebensbilder deutscher Buddhisten. Ein bio-bibliographisches Handbuch.  
Band I: Die Gründer  
179 Seiten
- 2 Mirko Frýba (1990)  
Abhidhamma im Überblick. Texte der hohen Lehre des Buddha.  
63 Seiten (vergriffen)
- 3 „nicht derselbe und nicht ein anderer“. Beschreibungen und Gespräche, Texte,  
Bilder und Dokumente zum 90. Geburtstag des Ehrwürdigen Nyanaponika  
Mahathera. Hrgb. Detlef Kantowsky (1991).  
168 Seiten
- 4 Wegzeichen. Gespräche über buddhistische Praxis mit: Nyanaponika Mahathera,  
Karl-Heinz Gottmann, Gesshin Prabhasa Dharma, Ayya Khema, Paul Köppler,  
Genro Seiun Koudela, Sylvia Wetzels, Mirko Frýba, Jampa Tsedreun, Christa  
Bentenrieder. Hrgb. Detlef Kantowsky (1991).  
235 Seiten (vergriffen)
- 5 Hellmuth Hecker (1992)  
Lebensbilder deutscher Buddhisten. Ein bio-bibliographisches Handbuch.  
Band II: Die Nachfolger  
331 Seiten
- 6 Detlef Kantowsky (1992)  
Von Südasien lernen. Erfahrungen in Indien und Sri Lanka.  
226 Seiten
- 7 Hellmuth Hecker (1993)  
Dhammapada. Ein bibliographischer Führer durch Übersetzungen der  
berühmtesten buddhistischen Spruchsammlung.  
72 Seiten
- 8 Alfred Weil (1993)  
Wege zur Todlosigkeit. Tod und Transzendenz in der Lehre des Buddha.  
202 Seiten
- 9 Karl Eugen Neumann (1994)  
„Flüchtige Skizzen“ und „Notizen“ aus Zeylon und Indien im Sommer 1894.  
Hrgb. Detlef Kantowsky.  
120 Seiten

- 10 Der erste deutsche Bhikkhu. Das bewegte Leben des Ehrwürdigen Nyānatiloka (1878—1957) und seine Schüler. Hrgb. Hellmuth Hecker (1995).  
377 Seiten
- 11 Helmut Klar. Zeitzeuge zur Geschichte des Buddhismus in Deutschland. Hrgb. Martin Baumann (1995).  
158 Seiten
- 12 Der Weg der weißen Wolken. Texte, Bilder und Dokumente aus dem Leben von Lama Anagarika Govinda (1898—1985). Hrgb. Detlef Kantowsky (1996).  
233 Seiten
- 13 Hellmuth Hecker (1996)  
Lebensbilder deutscher Buddhisten. Ein bio-bibliographisches Handbuch.  
Band I: Die Gründer. Zweite, verbesserte Auflage.  
248 Seiten
- 14 Hellmuth Hecker (1997)  
Lebensbilder deutscher Buddhisten. Ein bio-bibliographisches Handbuch.  
Band II: Die Nachfolger. Zweite, vollständig neubearbeitete Auflage.  
427 Seiten
- 15 Willfred Hartig (1997)  
Die Lehre des Buddha und Heidegger. Beiträge zum Ost-West-Dialog des Denkens im 20. Jahrhundert. Mit einer Würdigung Heideggers aus buddhistischer Sicht von Hellmuth Hecker.  
311 Seiten
- 16 Detlef Kantowsky (1999)  
Buddhisten in Indien heute. Beschreibungen, Bilder und Dokumente.  
226 Seiten